

» Werte

Herausgeber und Medieninhaber:

Die Sozialpartner Österreich
www.sozialpartner.at

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Tel.: +43 5 90 900
office@wko.at, www.wko.at

Bundesarbeitskammer
Prinz Eugen-Str 20-22, 1040 Wien
Tel.: +43/1/501 65 – 0
akmailbox@akwien.at, www.arbeiterkammer.at

Landwirtschaftskammer Österreich
Schauflegasse 6, 1010 Wien
Tel.: +43 (1) 53 441 8520
office@lk-oe.at, www.lko.at

Österreichischer Gewerkschaftsbund
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Tel.: +43 / 1 / 534 44-0

oegb@oegb.at, www.oegb.at

Der Hauptwert der Sozialpartnerschaft liegt im **Interessenausgleich** innerhalb und zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen.

- Standpunkte werden im Rahmen der Sozialpartnerschaft abgestimmt. Dadurch können Entscheidungen von den großen gesellschaftlichen Gruppen mitgetragen werden.
- Durch die Ausarbeitung von Maßnahmen und Reformvorschlägen, die auf einem **breiten gesellschaftlichen Konsens** beruhen, können diese besser, leichter, rascher und effektiver umgesetzt werden.



Sozialpartnerschaft bedeutet aber nicht, dass Interessengegensätze negiert werden, oder dass es keine Auseinandersetzung gibt.

Vielmehr beruht die Sozialpartnerschaft auf einer besonderen Form der Gesprächs- und Verhandlungskultur. Wesentlich ist auch die Fähigkeit und Bereitschaft der Verbände, Kompromisse nach innen und außen zu tragen.

» Erfolge

Die Erfolge der Sozialpartnerschaft in Österreich zeigen sich in zahlreichen Dimensionen:

- Hohes Maß an Wohlstand und Wachstum
- Hohes Maß an sozialem Frieden
- Geringes Streikausmaß
- Produktivitätsorientierte Lohnpolitik
- Flächendeckende Kollektivverträge
- Geringe Jugendarbeitslosigkeit: durch das Modell der dualen Ausbildung („Lehre“)

Wissenschaftliche Studien belegen die positiven Wirkungen der Sozialpartnerschaft¹⁾

Länder mit einer starken Sozialpartnerschaft weisen eine bessere Performance auf:

- Höheres Wirtschaftswachstum
- Geringere Arbeitslosenquote
- Höhere Beschäftigungsquoten
- Sozialer Frieden

Als Gestalter des Wandels stützen sich die Sozialpartner auf einen breiten gesellschaftlichen Konsens.



Zukunft gemeinsam gestalten

¹⁾ WIFO (2013): Sozialpartnerschaft und makroökonomische Performance.

» Die österreichische Sozialpartnerschaft

Die Sozialpartnerschaft ist ein „System“ wirtschafts- und sozialpolitischer Zusammenarbeit. Diese findet sowohl zwischen den Interessenverbänden der ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen als auch mit der Regierung in Österreich statt.

Es gibt einen wesentlichen Grundgedanken der Sozialpartnerschaft: Durch koordiniertes Vorgehen der großen gesellschaftlichen Gruppen können die Ziele der Politik besser erreicht werden als durch die Ausstrahlung von Konflikten.



Wesentliche Ziele:

- Wachstum und Vollbeschäftigung
- Steigerung des Wohlstands und soziale Absicherung für alle Bevölkerungsschichten
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Verbesserung der Produktivität
- Qualität der Bildung und Ausbildung
- Erhalt und Verbesserung einer humanen Arbeitswelt
- Erhalt einer lebenswerten Umwelt

» Die Sozialpartner – wer wir sind

Die österreichische Sozialpartnerschaft

Mitgliederorganisationen



Aufgaben der Sozialpartner-Institutionen:

- Förderung und Vertretung der gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder
- Beratung, Service und rechtliche Vertretung für ihre Mitglieder
- Ausgleich der Interessen der durch sie vertretenen Mitglieder
- Strukturierter Dialog und Interessenausgleich zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen
- Strukturierter Dialog mit der Regierung
- Begutachtung von Gesetzen und Verordnungen auf regionaler, nationaler und EU-Ebene

» Aufgaben der Sozialpartner

- **Kollektivverträge**
Kollektivverträge gelten für knapp 98 % der Beschäftigten der gewerblichen Wirtschaft. Sie regeln wesentliche Bestandteile von Arbeitsverträgen, wie z.B. Mindestentlohnung, Lohn- und Gehaltsbestandteile, Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Urlaubsansprüche.
- **Duale Berufsbildung**
Die Sozialpartner schaffen – gemeinsam mit den zuständigen Ministerien und anderen Akteuren – die Rahmenbedingungen für die duale Berufsbildung (Lehre und Berufsschule) und setzen Initiativen für die Modernisierung der Lehrberufe.
- **Mitgestaltung in Politik und Verwaltung**
Diese findet bei der Gesetzgebung, Verwaltung, Gerichtsbarkeit, im Arbeits- und Sozialrecht sowie in der Sozialpolitik statt.
 - Mitwirkung an Gesetzesentwürfen
 - Entsenden von VertreterInnen in die Sozialversicherungsträger und Arbeitsgerichte
 - Mitwirken in Kommissionen, Beiräten und Ausschüssen

» Merkmale der Sozialpartner-Institutionen

- **Demokratische Legitimation**
Die demokratische Legitimation der Organe aller Sozialpartnerverbände erfolgt durch regelmäßige, freie und geheime Wahlen. In den Kammern sind die Mitgliedschaft, Aufgaben, Strukturen und die Finanzierung gesetzlich bestimmt.
- **Selbstverwaltung**
Der Staat überträgt den Kammern als Träger der beruflichen und wirtschaftlichen Selbstverwaltung bestimmte öffentliche Aufgaben. Dadurch wird den direkt Betroffenen die eigenverantwortliche Gestaltung ermöglicht. Die Selbstverwaltungskörper unterliegen keinem Weisungsrecht, aber einem Aufsichtsrecht der staatlichen Behörden. Kammern bilden somit die Grundlage für das österreichische System der Selbstverwaltung.
- **Freiwilligkeit**
Die Kooperation zwischen den Interessenvertretungen beruht in Österreich auf dem **Grundsatz der Freiwilligkeit**. Das historisch gewachsene Zusammenwirken der Interessenverbände ist weitestgehend informell und nicht durch Gesetze geregelt.